

staatlichen Organen bei der Anwendung des Gesetzes zur Vereinfachung und Vervollkommnung des Staatsapparates. Die Parteiorganisationen des Kreises Senftenberg konnten ihre Arbeit durch die Verallgemeinerung der ihnen übermittelten positiven Erfahrungen so verbessern, daß die Massen in Vorbereitung des V. Parteitagess zur Realisierung der Verpflichtungen und der Ziele des sozialistischen Wettbewerbs in Höhe von 7,5 Millionen DM mobilisiert werden konnten.

Die Mitglieder der Brigade traten selbst in vielen Partei- und Arbeiterversammlungen auf, z. B. organisierten sie die Auseinandersetzung mit falschen und feindlichen Auffassungen in der neugebildeten' WB Braunkohle in Senftenberg. Sie half der Agitationskommission der Kreisleitung bei der Herausgabe einer Zeitung „Unsere sozialistische Tat“. Sie veröffentlichten während ihres Einsatzes in der Bezirkszeitung „Lausitzer Rundschau“, in der „Tribüne“ und anderen Zeitungen Artikel, um die Aufmerksamkeit aller Parteimitglieder des Bezirks auf bestimmte positive Erfahrungen oder allgemein vorhandene Mängel und Schwächen zu lenken.

Im Kreis Weißwasser wurde auf Initiative und mit aktiver Hilfe der Brigade eine Ausstellung gegen die Einflüsse des Osram-Konzerns zusammengestellt. Diese 40<sup>US</sup> Stellung wurde in allen Betrieben des Kreises gezeigt, die Parteiorganisationen erhielten die Aufgabe, den Besuch der Ausstellung zu organisieren. Qualifizierte Agitatoren und Propagandisten erläuterten und erklärten die vorliegenden Dokumente.

Mit solchen verschiedenartigen Methoden zeigten die Genossen der Brigade der Kreisleitung, wie die Enge der politischen Massenarbeit überwunden werden muß und wie auch mit zurückgebliebenen Schichten der Werktätigen die Grundfragen des sozialistischen Aufbaus diskutiert und ihre Einbeziehung in die Verwirklichung dieser Aufgaben erkämpft werden kann.

Im Verlauf des Einsatzes der Brigade wurde das Aktionsprogramm der Kreisparteiorganisation für den Aufbau des Sozialismus bis 1960 mit einem großen Teil von Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz, werktätigen Bauern u. a. vorbereitet und nach gründlicher Diskussion auf der Kreisdelegiertenkonferenz beschlossen.

Außer den erwähnten Seminaren mit den Sekretären der Kreisleitungen Weißwasser und Senftenberg, dem Erfahrungsaustausch in der Schwarzen Pumpe und einer Zwischenauswertung des Brigadeeinsatzes im Büro der Kreisleitung, sprachen die Mitglieder der Brigade im Verlaufe ihres Einsatzes, der insgesamt fünf Monate dauerte, in sechs Kreisleitungssitzungen, fünf Bürositzungen, drei Betriebsdelegiertenkonferenzen, 37 Mitgliederversammlungen bzw. Parteigruppen Versammlungen und in 38 Arbeiterversammlungen bzw. Produktionsberatungen. In der Bezirksvorstandssitzung IG-Bergbau, in der Kreisvorstandssitzung des FDGB Weißwasser und in der Gebietsvorstandssitzung der IG-Bergbau traten Mitglieder der Brigade auf. Von der Brigade selbst wurden vier Mitgliederversammlungen organisiert, in denen prinzipielle Auseinandersetzungen über die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei geführt wurden. Brigademitglieder hielten im Rahmen von Kurzlehrgängen zur Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren im BKW „Franz Mehring“ zwei Vorträge über den dialektischen Materialismus und seine praktische Bedeutung für unsere Arbeit und einen Vortrag über den Arbeitsstil.

Im Ergebnis der gemeinsamen Arbeit der Brigade, der Kreisleitungen und der Parteifunktionäre in den Betrieben wurde erreicht, daß die Verpflichtungen der Braunkohlenbetriebe in Abraum, Rohkohle und in der Aufholung der Planrückstände in der Briketterzeugung übererfüllt wurden.

### Prinzipien der Parteiarbeit in Industriebetrieben

Diese Arbeitsweise half der Brigade und den Leitungen, nicht nur Mängel aufzudecken, wie das in der Vergangenheit oft der Fall war, sondern bestimmte Grundprinzipien der Parteiarbeit an Hand der praktischen Erfahrungen der Genossen bei der Durchführung der Beschlüsse anderen Parteileitungen und Grundorganisationen zu übermitteln. So wurden bei einer Zwischenauswertung der Arbeit der Brigade allgemeingültige Prinzipien der Parteiarbeit in Industriebetrieben erarbeitet. Sie sind